



Zeichnungen von Kindern, die in der Vorstellung waren :
 Fährmann & Glückskind vor der Hölle (l.); Glückskind mit Goldesel beim Stadtwächter (r.)

Stücke der Marionettenbühne Mottenkäfig (Auszug)

Kinderstücke

- Rumpelstilzchen
- Frau Holle
- Die Ganovenmäuse (ab 2023)
- Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Jugendliche & Erwachsene

- Dracula - Tote leben länger
- Das Gespenst von Canterville
- Die rote Herberge
- Orpheus in der Unterwelt

Marionettenbühne Mottenkäfig e. V.

Kirchenstraße 3 - 75172 Pforzheim

Telefon: 07231/463234

E-Mail: kontakt@mottenkaefig.de

Internet: www.mottenkaefig.de

*Karten-Vorverkauf an allen
 bekannten Vorverkaufsstellen
 oder über unserer Website*



Zeichnungen: Rainer Mürle

Marionettenbühne Mottenkäfig e.V.

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Märchen für Kinder ab 5 Jahren
 nach den Brüdern Grimm



Marionettenbühne Mottenkäfig e.V.

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Märchen für Kinder ab 5 Jahren nach den Brüdern Grimm

Textfassung und Regie Wolfgang Bürger
Figuren und Bühnenbild Rainer Mürle
Musik Wolfgang Knieps
Lichtdesign & techn. Leitung Matthias Hamann

Marionettenspieler

Ingrid Bürger, Renate Plumbohm, Silvia Scognamiglio, Uta Unger

Sprecher

Wolfgang Bürger, Ernst Gensler, David Hartfelder /
Matthias Hamann, Christa Müller, Nicole Rosewe, Volker Scherle /
Thomas Vogt

Licht- und Tontechnik

Betina Brock, Frederik Gunkelmann

Bühneneffekte

Wolfgang Bürger

Musiker

Heidi und Wolfgang Knieps



Zeichnungen von Kindern, die in der Vorstellung waren :
In der Höhle (l.); Teufel und Ellermutter (r.)

„Lebenslänglich: Schwiegersohn schickt Brautvater auf die Galeere!“

So etwa würde eine Boulevardzeitung den Schluss des Stückes übertiteln. Doch bevor das Märchen vom „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ mit der Bestrafung des Königs endet, steht dreimal das Leben der Hauptperson, des Glückskindes, wie es in der Geschichte heißt, auf dem Spiel. Und immer ist es ein und derselbe Widersacher, der dem Jungen von der Geburt an nach dem Leben trachtet. Fügung und imponierende Willensstärke des Jungen triumphieren jedoch über die verruchte Bosheit.

Andererseits: kann man es einem König verargen, wenn er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln (Auftritt incognito und Kauf des Neugeborenen, Aussetzung des Kleinen wie weiland Moses, Uriasbrief: Der Junge soll, ohne es zu wissen, sein schriftliches Todesurteil ins Schloss bringen.) eine gesellschaftliche Mesalliance seiner einzigen Tochter vereiteln will? Also spielt er zum dritten Mal Schicksal und schickt ihn in die Hölle.

Doch wie schon die gute Fee und die Räuberalte so wird auch die Ellermutter des Teufels den fiesen Plan des Königs konterkarieren. Eine bittere Lehre für den scheinbar Mächtigen, der am Ende auch noch bestraft wird, siehe oben!

Bleibt am Schluss eine weitere Frage, die die Zuschauer selbst beantworten mögen: „Darf ein Held dank einer Lüge siegen?“

Wolfgang Bürger

Die Premiere des Stückes am 13. Dezember 1980 in der Marionettenbühne Mottenkäfig, Pforzheim-Brötzingen.

Das Stück wurde seitdem etwa 150 Mal im Mottenkäfig aufgeführt; Gastspiele gab es in Bauschlott, Mühlacker, Schweinfurt, Ludwigsburg, Ravensburg, Wiesbaden, Mistelbach und Götzis (Österreich), Prag (Tschechien) und Caracas (Venezuela).